

Der Kuckuck ist ein unerfättlicher Fresser und wird dadurch ein Wohltäter der Wälder; besonders macht er Jagd auf die haarigen Raupen, die er in solchen Massen verschlingt, daß sein Magen ganz mit ihren Haaren besetzt erscheint.

Merkwürdig ist es, daß der Kuckuck kein Nest baut. Das Weibchen legt nach und nach 3 bis 4 Eier in die Nester kleinerer Singvögel und scheut sich nicht, dafür einige Eier der rechtmäßigen Besitzer hinauszuerwerfen. Die Singvögel brüten das Kuckucksei aus, als ob es ihr eigenes wäre; sie füttern den jungen Kuckuck, der weit größer und viel gefrässiger als ihre Jungen ist, mit rührender Sorgfalt. Ja, man hat beobachtet, daß sie im Winter dableiben, um den Kuckuck zu füttern, der in ihrem Neste saß und nicht heraus konnte, weil das Eingangslotz ihm zu eng geworden war. „Gauslerikon.“

96. Frühlingslied.

1. Die Luft ist blau, das Tal ist grün, die kleinen Maiglöckchen blühen und Schlüsselblumen drunter; der Wiesengrund ist schon so bunt und malt sich täglich bunter.

2. Drum komme, wenn der Mai gefällt, und freue sich der schönen Welt und Gottes Vatergüte, die diese Pracht hervorgebracht, den Baum und seine Blüte!

Ludw. Götz.

97. Buchstaben im Schöpfungsbuche.

1. Vorüber ist der Winter;
die Frühlingssonne lacht;
es freuen sich die Kinder
der frischen Blumenpracht.

2. Die zarte Schlüsselblume
schließt auf die Blumenwelt;
sie prangt zu Gottes Ruhme
im neu erwachten Feld.

3. Gar heimlich und verborgen
gibt Veilchen seinen Duft
und füllet jeden Morgen
mit Wohlgeruch die Luft.

4. Mit Himmelblau ge-
schmücket,
blüht Frühlings-Enzian,
der Aug' und Herz entzückt
auf grünem Wiesenplan.

5. Und Blumenpracht bekleidet
den Baum und jeden Strauch,
gar wundersam bereitet
vom milden Frühlingshauch.

6. Nun strömet allen Wesen
der Blumen Wohlgeruch.
O Kinder, lernet lesen
in Gottes großem Buch!

7. Ein Wort ist jede Blüte,
ein Buchstab' jeder Halm.
Von Weisheit, Macht und Güte
ertönt der Schöpfung Psalm.

Kräft.